

KONRADIN JM THURN

Schrott-Maschinen, Skulpturen und Bilder

Vom 10. bis 25. Oktober lädt der Hobbykünstler Konradin Jm Thurn zur Ausstellung seiner Werke unter dem Titel «Bewegung» ins Eschner Pfundhaus ein.

Skizzen, Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder und Farbkompositionen sowie Holzskulpturen und Schrott-Maschinen – alles Werke aus den vergangenen 15 Jahren – stellt der

VON ANITA BÜCHEL

seit 1977 in Eschen wohnhafte Hobbykünstler ab dem 10. Oktober im Pfundhaus in Eschen aus.

1990 die erste Schrott-Maschine gebaut

Betrachtet man die Werke von Konradin Jm Thurn, die in und um sein Haus in Eschen zu finden sind, fällt einem die Vielseitigkeit und der Ideenreichtum des 1947 in Schaffhausen geborenen Hobbykünstlers auf. Seine Schrott-Maschinen, die alle per Knopfdruck in Bewegung gesetzt werden können, erinnern an den berühmten Schweizer Künstler Jean Tinguely, das grosse Vorbild von Konradin Jm Thurn.

Im Winter 1990 – als der Künstler das nötige Geld für eine

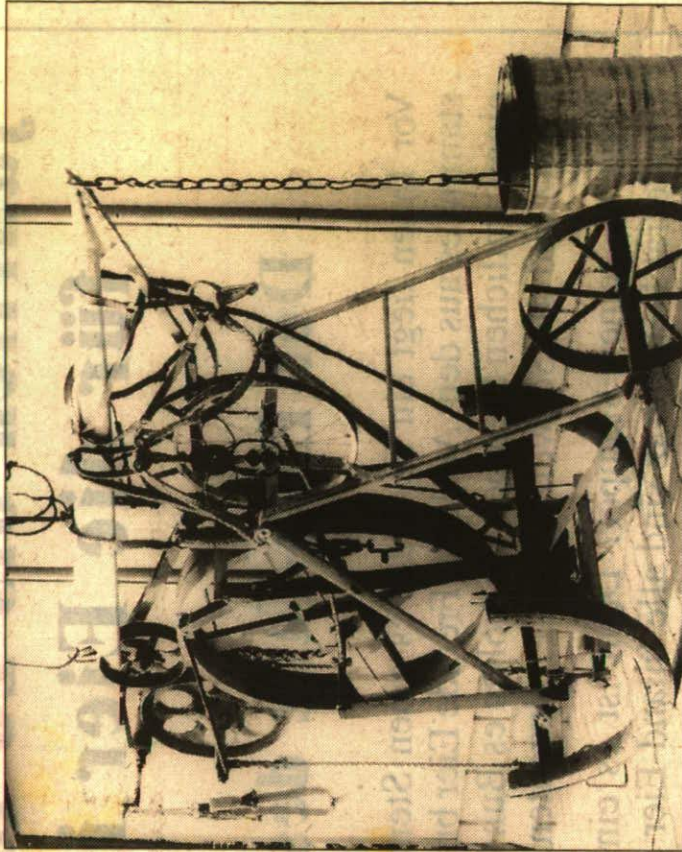
Schweissmaschine abzuweigen konnte – machte sich Konradin Jm Thurn an die Arbeit, um aus Alteisen, das sich während des Hausumbaus ansammelte, seine erste Schrott-Maschine zu bauen. Er nannte sie «Torakel», weil sie aus Türangeln und Klinken besteht. Auch sie ist neben anderen Schrott-Maschinen an der Ausstellung zu sehen.

Van Gogh ist Vorbild für Farbkompositionen

Seine Holzskulpturen entstehen ganz nach seinen eigenen Ideen aus einem Stück Holz. Die Äste und Strukturen des Holzes zeigen dem Künstler die Skulptur vor und geben ihr die Form. Die meisten seiner Holzskulpturen belässt Konradin Jm Thurn in ihrer natürlichen Farbe.

Mit seinen eindrucksvollen Farbkompositionen möchte der Hobbykünstler ebenfalls Bewegung vermitteln, die laut seinen eigenen Aussagen mit gegenständlichem Malen nur schwer erreicht werden kann. Seiner Meinung nach beherrschte dies nur Van Gogh, dessen Bewunderer er ebenfalls ist.

Obwohl Konradin Jm Thurn seinen beiden Vorbildern Tinguely und Van Gogh nacheifert, möchte er seinen eigenen Stil durch seine Bilder und Maschinen zum Ausdruck bringen.



«Radar» nennt Konradin Jm Thurn diese Schrott-Maschine, die zum grössten Teil aus Rädern besteht. (Foto: zvg)

gen. Mit seiner Ausstellung «Bewegung» möchte Konradin Jm Thurn seine Bewegungen aufzeigen, die er seit der ersten Präsentation seiner Werke anlässlich der Hobbyausstellung 1986 in Eschen gemacht hat.

Ausserdem möchte er die Bewegung in seinen Farbkompositionen, Skulpturen und Schrott-Maschinen werfgesellschaft nachzudenken.»